



Tore Renberg

Die Lungenschwimmprobe

Aus dem Norwegischen von Karoline Hippe & Ina Kronenberger

Luchterhand 2024 · 702 S. · 26.00 · 978-3-630-87777-8 ★★★★★+

Von der „Verteidigung einer jungen Frau, die des Kindsmords bezichtigt wurde“ handelt dieser sehr beeindruckende historische Roman des Norwegers Tore Renberg. Der Autor hat schon einige Bücher geschrieben, dieses hier ist sein erster historische Roman und eine Wucht, die seinesgleichen sucht! So einen Roman habe ich bisher noch nicht gelesen, ich bin sehr positiv überrascht worden. Ich lasse mich sogar dazu hinrei-

ßen zu sagen, dass es die gleiche erzählerisch neuartige Kraft besitzt, die auch bei einem Karl Ove Knausgård greift. Schreibstil, Erzählweise und Konzeption sind so passend, detailliert und perfekt umgesetzt, dass ich diesen Roman nur empfehlen kann. Er gehört jetzt schon zu den besten Büchern 2024 und 2025. Er ist ein absolutes Novum und hat seine fünf Sterne plus mehr als nur verdient.

Wir schreiben das Jahr 1681 in Leipzig: Auf einem Gut nicht weit von der Stadt entfernt gebiert die junge Anna Voigt ein Kind. Still, heimlich und verborgen vor den Augen und Ohren dieser Welt. Doch es ist ein Drama: Das Kind ist eine Totgeburt, und so versucht die Mutter des Mädchens die Spuren zu verwischen, indem sie es im Kräutergarten vergräbt. Sie tut dies aus voller Liebe und Verzweiflung zu ihrer in Schande gefallenen Tochter, denn sie weiß nur zu gut, dass Mütter mit einer Totgeburt des Mordes an ihrem Kind bezichtigt werden. So auch hier, denn das Gesinde des Gutes findet das tote Baby und zeigen Anna Voigt beim Ratsherren an. Kurze Zeit später obduziert ein Arzt das Baby und wendet ein Verfahren an, dass so neuartig und wenig erprobt ist, dass es den Verlauf des Lebens von Anna Voigt maßgeblich verändern wird. Von der Obrigkeit Leipzigs nicht anerkannt, hat das neuartige Verfahren der Lungenschwimmprobe des Arztes nur wenig Erfolg. Die Lungenschwimmprobe kann hier als der Durchbruch der modernen Rechtsmedizin angesehen werden. Doch vor den gesellschaftlichen Folgen und einem Schaden an seiner Reputation verstummt der Arzt.

In seiner Verzweiflung beauftragt der Gutsbesitzer und Vater der Anna Voigt den jungen Rechtsgelehrten Christian Thomasius mit dem Fall. Der junge Anwalt ist bekannt für seine ungestüme Art und bestens vernetzt in der Stadt Leipzig. Sein Vater ist der Rektor der Universität, und so wittert Thomasius den Fall seines Lebens. Doch er hat die Rechnung ohne die im Mittelalter verwachsene und knotige konservative Obrigkeit gemacht, die ihnen nachhaltig Steine in den Weg legt. Für sie ist der Fall eindeutig: Anna Voigt hat in geistesgestörter Weise ihr eigenes Kind getötet und soll dafür erst gefoltert und dann rechtmäßig hingerichtet werden.

Dies ist die Ausgangslage, unter der Thomasius mit seiner Verteidigung beginnt. Sie soll Jahre dauern, und er muss mehr als nur ein Hindernis beiseite räumen. In seinem Kampf gegen die mächtigen Mühlen der spätmittelalterlich-barocken Gesellschaftsverhältnisse bekommen wir als Leser einen detaillierten und eindrucksvollen Blick in die Zeit. Die Handlung erzählt sich mit einer deutlichen Langsamkeit, um Atmosphäre, Zeitgeist und Gesellschaft zu beschreiben. Dabei bleibt es sehr nah an den wahren Begebenheiten und



Biografien der in der Handlung vorkommenden Persönlichkeiten. Einige wenige Handlungsstränge sind fiktiv, doch auch hier verweist der Autor in seinem lesenswerten Nachwort auf naheliegende Handlungsweisen, die so passiert sein könnten.

700 Seiten sind eine Ansage, aber sie sind vollkommen berechtigt. Ich habe mich auf der gesamten Länge der Handlung nie gelangweilt, es war zu jedem Zeitpunkt wahnsinnig spannend und anschaulich. Dies ist vor allem der sehr ungewöhnlichen Erzählweise geschuldet, die einerseits aus einem personalen Erzählgeschehen besteht, d.h. der Leser erfährt die Handlung durch die Perspektiven von Anna, ihrem Vater, dem Arzt, Thomasius und dem Henker. Gleichwohl gibt es drei größere Kapitel aus der Perspektive des Vaters von Anna, die alleine stehen müssen. Sie beschreiben die Taten von Annas Vater, nachdem die Ereignisse um die Verteidigung Annas bereits abgeschlossen sind. In diesen drei Kapitel schwört der Vater sich auf Rache ein und vollzieht sie auch, um womöglich auch sein Unrecht wieder zu neutralisieren. Zudem finden sich im Laufe der Handlung immer wiederkehrende Einschübe eines der Handlung vorstehenden Erzählers, der in einer Ich- und Wir-Perspektive die fiktive Handlung bewertet. Es scheint, als würde der Autor selbst aus seiner Recherche-Zeit zu uns als Leser sprechen. So wird immer wieder der fiktive Charakter des historischen Romans verdeutlicht. Gleichwohl gibt es eine Fülle von unterschiedlichen Textsorten in diesem Roman: von Gedichten, über Lieder, kurze Erzählungen, eine Leichenpredigt, bis zu Urteilen, Verteidigungsschriften und weiterem mehr. Sie machen das Buch sehr abwechslungsreich und sind gleichzeitig ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Fülle an Informationen und recherchierten Details, aber auch die inhaltlichen Wendungen, Brutalitäten und historischen Wahrheiten machen den Roman zu den Empfehlungen des Jahres. Neben der rechtlichen Verteidigung von Anna zeigt der Roman den Verfall der Beschuldigten auf eindrückliche und nachhaltige Weise. Es zeigt, wie die barocke Gesellschaft konstruiert war, welches Verständnis ihr zugrunde lag und welches Weltbild sie bestimmte. Der Roman ist bewusst an die Grenze von Mittelalter und Barock gesetzt worden, hier prallen konservativ-kirchlich geprägte Weltbilder auf die eines fortschrittlich barocken Gedankens, wissenschaftlichen Theorien und neuen Verfahren. Wissenschaft und Kirche stehen sich hier gegenüber.

Ein letztes Wort muss ich noch an die beiden Übersetzerinnen richten, die hier großartige Arbeit geleistet haben. Es muss wohl ein äußerst schwieriges Unterfangen gewesen sein, diesen Roman aus dem Norwegischen in das Deutsche zu übersetzen, ohne die barocke Zeit gänzlich zu benachteiligen, gleichwohl aber einen möglichst modernen lesbaren Stil umzusetzen. Dies ist ihnen vollumfänglich gelungen.

Zudem gibt es einen digitalen Anhang, der mittels QR-Code aufgerufen werden kann. Dort finden sich weiterführende Informationen, die Quellenlage, auf der die Handlung beruht, sowie Karten und Figurenübersichten.

Eine Lektüre, die ich nur jedem wirklich ans Herz legen kann. Das Buch gehört jetzt schon zu den ganz Großen der norwegischen und damit zur skandinavischen Literaturgeschichte!